

Verlag von Paul List in Leipzig

Ⓜ

Vom 1. Oktober 1918 sind wieder lieferbar:

# Nataly von Eschstruth

## Illustrierte Romane

Hofluft	Regimentstante
In Ungnade	Comödie
Jung gefreit	Von Gottes Gnaden
Gänseiesel	Bären von Hoheneßp
Nachtschatten	Am Ziel
Verlorener Sohn	Im Schellenhemd
Ungleich	Frieden
Polnisch Blut	Jedem das Seine
Frühlingsstürme	

Jeder Doppelband geb. M. 8.50

Ferner:

Am See	geb. M. 4.—
Aus vollem Leben	„ „ 4.50
Erkönigin	„ „ 5.—
Der Mühlenprinz	„ „ 5.—
Verbotene Früchte	„ „ 6.—
Sternschnuppen	„ „ 5.—

Durch zu knappe Papierzuweisung ist es mir leider nicht möglich, die zurzeit vergriffenen Bände der Illustrierten Ausgabe nachzudrucken, und bitte ich das verehrl. Sortiment, sich für die Einzelbände energisch zu verwenden, und wollen Sie Ihre Bestellung umgehend aufgeben.

### Bezugsbedingungen:

bar mit 35% Rabatt und 11/10 Exemplare (Einband netto)

Bemerken möchte ich noch, dass ich wegen der verteuerten Materialien und der gesteigerten Arbeitslöhne gezwungen bin, ab 1. Januar 1919 die Preise weiter zu erhöhen.

Leipzig, im September 1918

Paul List

DEMNÄCHST ERSCHEINT UNVERÄNDERT

FRIEDRICH GUNDOLF

Ⓜ GOETHE

FÜNFTE AUFLAGE: 9 BIS 11. TAUSEND

50<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Bogen gr. 8°. M. 17.50 ord., M. 13.15 no.,  
M. 12.25 bar. Geb. M. 23.50 ord., M. 16.75 bar.  
11/10. Einband des Freixempl. M. 4.50 bar.  
Dazu ein Verlegerzuschlag von 10%.

Zwei Jahre nach dem ersten Erscheinen folgt jetzt schon die fünfte Auflage. Der Einband ist wie bisher in Ganzleinen, der Aufdruck in echt Gold. Da das Werk nur gebunden verlangt wird, so lasse ich zunächst keine Exemplare broschieren und kann daher nur gebunden und nur gegen bar liefern.

Aus der Fülle der begeistert anerkennenden Kritiken greife ich ein Stück der ausführlichen Besprechung des „**Berner Bund**“ heraus:

„— Seltsam, in dieser Zeit des Weltkrieges, in der man sich auf allen Gebieten auf ein Provisorium einzurichten sucht und froh ist, wenn man den alten Faden zur Not fortspinnen kann, ist der Goethe-Literatur das gewichtigste Werk geschenkt worden, das sie überhaupt aufzuweisen hat; Friedrich Gundolfs „Goethe“. Kein anderes Buch der gesamten Literatur über Goethe kann sich mit diesem vergleichen. Keines erklimmt einen gleich hohen Standpunkt, von dem aus es seinen Gegenstand betrachtet. Es ist, sagen wir's offen, das erste Buch über Goethe, das Goethes würdig ist. . . . Vor allen andern Goethe-Biographien ist ihm dies eigen: es hat Stil und wirkt in seinem schönen Aufbau als das Werk eines künstlerisch gebändigten Willens. Und es ist von einem geschrieben, der in das Wesen der Dichtkunst ungleich tiefere Einblicke getan hat als irgend einer unter seinen Vorgängern und dem es gelingt, den dichterischen Prozess oft durch wahrhaft fruchtbare Analysen zu erhellen. Für die Ästhetik des dichterischen Schaffens ist Gundolfs Goethebiographie ertragreicher als eine ganze Bibliothek von Fachästhetiken.“

GEORG BONDI IN BERLIN